

# ANMELDUNG

ÖH - TU Graz, Rechbauerstraße 12,  
mit Paßfoto bei Frau Pfundner.

Anmeldungen werden nur als solche anerkannt, wenn der Beitrag nachweislich bei Frau Pfundner eingezahlt und eine entsprechende Karteikarte (mit Foto) angelegt wurde.

Unumgängliche Teilnehmerbegrenzung. Bei überdurchschnittlichem Zulauf oder entsprechendem Erfolg der Workshops ist eine Wiederholung an erneut zu bestimmenden Terminen denkbar.

Die Möglichkeit, die Anmeldung kostenfrei zu stornieren, besteht bis 5 Tage vor Workshopbeginn.

**VORBESPRECHUNG ZUM PRINZIPIELLEN ABLAUF ALLER WORKSHOPS:**

**DO 22. MAI 1986 - 15.00 bis 17.00 Uhr - ÖH-TU**

# AUSBLICK

Der Großteil der Workshops wird erst im WS 86 abgewickelt werden, so auch jene mit den beiden Stars: Inge Graf & Zyx und Peter Kubelka, von denen wir glauben, daß die spezifischen Themenbereiche ihrer Arbeit (Architektur, Design, Essen, Film, Video, Grafik & Musik) sowohl in ihrer Komplexität einerseits, als auch in ihrem Widerspruch zueinander andererseits, zunehmend in die öffentliche Kulturdiskussion eingebettet werden und sie und ihre Proponenten in reflektierender Weise Behandlung verdienen sollten.

(Darauf soll in der nächsten Ankündigung im Herbst näher eingegangen werden, obwohl zu hoffen ist, daß sie nicht nur branchenintern hinlänglich bekannt sind.)

Weiters beschäftigt uns die Vorbereitung folgender Workshops:  
über das aussterbende Gewerbe des Hütemachens  
über die Kunst Coctails zuzubereiten  
über die Variationen Haare in kultivierter Form stehen und liegen zu lassen.

Weiters soll an dieser Stelle darauf hingewiesen werden, daß noch im Mai dieses Jahres auf Betreiben von H.G.Haberl der New Yorker Environment-Künstler Alan Sonfist Graz besuchen wird, um hier - so Graz will - eine Skulptur im öffentlichen Raum zu installieren, deren Thema die Natur- und Sozialgeschichte dieses Ortes sein soll.

Hilfestellung bei der Verwirklichung soll die Kulturinitiative leisten. Und auch wir spekulieren auf irgendeine Art der Zusammenarbeit. Näheres wird dann wohl auf der Haberl'schen Kulturseite (eins vor'm Fernsehprogramm) zu eruieren sein.

IMPRESSUM:

Hochschülerschaft an der Technischen Universität Graz,  
Kulturreferat; Rechbauerstraße 12, 8010 Graz (74 0 13)

# NEUE LEHR- UND

# LERNMETHODEN

jektorientierter und interdisziplinärer Lehrveranstaltungen wird faktisch unmöglich gemacht, genauso wie die Einbeziehung neuester Forschungserkenntnisse in einem starren Schema von Fächern äußerst erschwert wird. Man wird sich wohl genau anschauen müssen, was da noch kommt.

Nach der Diskussion über rein formale Dinge (an denen offensichtlich das Hauptinteresse besteht) konnte gerade noch die Kurve gekratzt werden, um auch die Studienreformediskussion weiterführen zu können. Einerseits wird es in Form eines Briefes an die Studienkommissionen weitere Anregungen, Vorschläge und Diskussionspunkte geben und andererseits soll im Herbst eine Arbeitstagung mit der an Reformen arbeitenden Studienrichtungen stattfinden.

Übrigens: Die Zusammenfassung der Studienkommissionsstellungen und weiteres Informationsmaterial gibts bei mir (Dienstag, 10 - 12 Uhr) in der OH.

Boris Papousek

## Lustbetontes und kreatives Arbeiten

Durch die Möglichkeit, das Thema klassisch, wissenschaftlich, audiovisuell und aktionistisch aufzuarbeiten, hoffen wir, Studierende zu erreichen, die nicht nur auf das auf der TU übliche "Stofflernen" und bei der Prüfung wiederholen"-Schema ansprechen, sondern einen eigenen kreativen Beitrag leisten wollen.

### Die "klassische" Methode:

Aufarbeiten des gewählten Themas mit Hilfe der Literatur in schriftlicher Form (danach Präsentation).

### Die "audiovisuelle" Methode:

Aufarbeitung des Themas mit Hilfe von Fotografie, Video oder Feature, Reportage, Interviews, etc.

### Die "aktionistische" Methode:

Organisieren und Durchführen von Aktionen, Veranstaltungen, etc. zum entsprechenden Thema.

### Die "wissenschaftliche" Methode:

Aufbauend auf die klassische Methode - Aufstellen und Belegen von Thesen.

Durch die selbstbestimmte Themen- und Lehrformenwahl (im LV-Rahmen) soll eine starke Motivation der Teilnehmer und Teilnehmerinnen erreicht werden.

## Praxisbezug

Im Bereich "Technik und Gesellschaft" sollen die TU-Studierenden ihr Wissen nicht nur aus den Medien beziehen, sondern auch konkrete kommunalpolitische Themen, wie z.B. den Verkehr, aufarbeiten.

Motto: Betroffenheit macht engagiert.  
TU-Studierende sollen damit die Fähigkeit erlangen, am "technopolitischen Diskurs" teilzunehmen.

## Teamwork

Das gewählte Projekt soll in Gruppenarbeit behandelt werden. Ein oft kritisierter Manko der TU Absolventen ist ja die mangelnde Fähigkeit zur Zusammenarbeit.

Teamwork sollte es natürlich auch bei anderen LV geben.

## Abrücken vom Mythos der "wertfreien Technik"

Die TU-Studierenden sollen die Möglichkeit haben, Wissen aus der Sicht von Fachleuten mit unterschiedlicher Werthaltung vermittelt zu bekommen.

Zwei Einführungsveranstaltungen werden im Teameaching, d.h. mehrere Vortragende sprechen zu einem Thema, abgehalten.

## Umsetzungsstrategie

Ein wichtiger Teil der Lehrveranstaltung soll sich mit den Möglichkeiten der Umsetzung von Ideen beschäftigen.

- + "Dienstwege" zu den Entscheidungsträgern
- + Formelle und informelle Informationsweitergabe
- + Welche Rolle spielen die Medien?
- + Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung

Der in der Wirtschaft gebräuchliche Ausdruck Projekt-Management soll auf Projekte mit gesellschaftlicher Relevanz erweitert werden.

An der TU bekommt man im Bereich Ideenumsetzung derzeit nur sehr wenig mit.

Karl Reiter/Martin Bauer

